Tierpark Sommerhausen plant Streichelgehege

Die Einrichtung startet ein Mitmachprojekt: Für den neuen Ziegenstall werden Steine, finanzielle Unterstützung und Mitarbeit gesucht.

Von Antje Roscoe

Das Projekt Streichelgehege im Tierpark Sommerhausen ist gestartet: mit (von links) Dieter Körber, Geschäftsführer Mainfränkische Werkstätten, Martin Margraf, Rotary Club Kitzingen, den Tierpflegern Manuel Seitz, Martina Hartmann und Roland Brom, Tierparkleiter Tobias Popp, Bürgermeister Wilfried Saak und Architektin Miriam Horst. Foto: Antje Roscoe

Sommerhausen „Was wird das denn?", war die Frage des Jahres im Tierpark Sommerhausen; Geländearbeiten beim Steinzeithaus waren die Vorboten für Neues. Die bestehende Hütte ist nur noch der Platzhalter für ein neues, nachhaltiges Ziegenhaus, beschreibt Tierparkleiter Tobias Popp das Gehege, das frisch mit stabilem Stabmattenzaun und Eingangsschleuse abgegrenzt ist. Ein Banner am Zaun markiert den Start für den neuen Anziehungspunkt „Streichelzoo".

In das fast 3000 Quadratmeter große Gehege werden acht bis zwölf westafrikanische Zwergziegen einziehen, die als zutraulich gelten. In einem Teilbereich können sie dort besucht werden – auch mit Rollstühlen.

Sitzgelegenheiten zum Verweilen und auch anschließendes Händewaschen gehören zum Konzept. Bergan, hinter einer Wildhecke, haben die Ziegen mit dem Stall ihr Rückzugsgebiet und können somit selbst entscheiden können, wann und wie viel Besuch ihnen lieb ist.

Inklusiver Begegnungsraum

Das Streichelgehege wird für die Mainfränkischen Werkstätten (MFW) die Themen „Nachhaltigkeit und Inklusion" verbinden. „Perfekter hätte das Projekt nicht sein können", freut sich MFW-Geschäftsführer Dieter Körber, der in diesem inklusiven Begegnungsraum die Interaktionsmöglichkeiten zwischen Tieren und Menschen mit und ohne Behinderung und über Generationen hinweg sieht.

Zudem hofft er, die Attraktivität des Tierparks für die derzeit 30 Tierpark-Mitarbeiter mit einer Behinderung und die 100.000 Besucher im Jahr zu steigern.

Genau das haben auch die initialen Unterstützer des Projekts im Sinn. Für sie und ihre Familien sei der Tierpark immer ein beliebter Anziehungspunkt gewesen, aber auch der Erneuerungsbedarf offensichtlich.

„Der Tierpark ist ein großes Highlight für Familien in der Region, das unbedingt erhalten werden muss", erklärt Miriam Horst, zusammen mit Moritz Salzmann, geschäftsführende Gesellschafterin des Würzburger Büros ASAP – Institut für nachhaltige und klimagerechte Architektur, das sowohl planend als auch forschend tätig ist.

Die Idee sei gewesen, Anregungen und Konzepte, eine Art skalierbaren Leitfaden für nachhaltige Architektur, bei der Erneuerung des Gebäudebestands zu liefern. Das Ziegenhaus wird ein Prototyp sein, mit einer Außenwand aus Gabionen. Befüllt werden sie mit Recycling-Material vom Bruchstein bis zum Ziegel, wobei auch Unterschlupf für Insekten angeboten wird.

Mitmach-Aktionen für Kinder geplant

Innen soll eine Holzwand für angenehmes Stallklima sorgen und kann bei Bedarf unkompliziert erneuert werden.

Geplant sind auch Mitmach-Aktionen, damit Kinder neue Impulse dafür bekämen, wie Materialien sinnvoll verwendet werden und was auf welche Art zusammenhält. Nachhaltigkeit soll sichtbar werden.

Martin Margraf, Präsident der Kitzinger Rotarier, findet darüber hinaus die Arbeitsplätze im Tierpark toll und wichtig.

„Wir arbeiten hier alle auf Augenhöhe miteinander", so Tierparkleiter Popp. Bei den Rotariern hatte Margraf seinen Arbeitsschwerpunkt in den Dienst des Tierparks Sommerhausen gestellt. 12.000 Euro sind für das Streichelgehege zusammengekommen. Als gemeinnützige Firma seien die MFW für solche Investitionen auf Spenden angewiesen, verweist Körber und rechnet mit an die 30.000 Euro Finanzbedarf, wobei diesmal eine Vielzahl an Hilfsmöglichkeiten angekündigt ist: Materialspenden, Geld oder Mithilfe.

Absprachen zu unbelastetem Steinmaterial, das Spendenkonto, Informationen zu Projekt und Mitmachaktionen finden Sie online auf: www.tierparksommerhausen.de/projekt-streichelzoo